

hallo nachbar!

Mietermagazin der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg

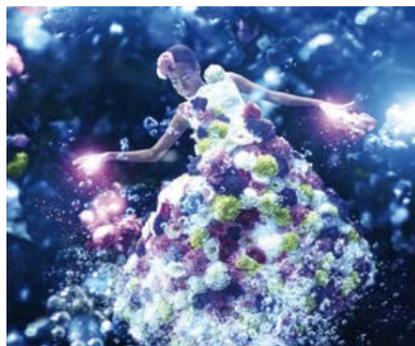


Vielen Dank für die Blumen!

So machten WOBAU-Mieter den Sommer bunt. Seiten 18/19

Ausgabe Herbst 2015

Geplant: Neues Viertel soll Brücke zwischen Hassel und Dom schlagen. **Seite 4**
Gespeist: Restaurant „Magado“ belebt Zuckerbäckerbau in der City. **Seite 13**
Gespart: WobauCARD bringt frische Schnäppchenangebote. **Seite 14**



08 Ausgestellt: Unterwasserwelten von Alexander Jödecke in der alten Staatsbank.



11 Abgerissen: Altes Fruchthofgebäude macht neuen Parkplätzen Platz.



16 Genascht: Bei „Safran Backwaren“ locken süße Träume aus dem Orient.

- 07 Gedenktafel erinnert an Jüdin Klara Klemm
 - 08 Auf Tour durch die alte Magdeburger Staatsbank
 - 10 Skatfreunde reizen in der Leiterstraße
 - 15 Frauensportstudio erstrahlt in neuem Glanz
 - 16 Mehr Platz, mehr Service bei der Barmer GEK
 - 23 Glückspilz: Regina Brand räumt Tickets ab
- Ratgeber im Innenteil:**
- I So schützen Sie Ihr Fahrrad vor Dieben
 - III Mit Rat und Tat für Flüchtlinge in Magdeburg
 - IV Kneippianer – gesund und gesellig im Verein

Titelmotiv: Colin, Lara, Emma und Emir aus der WOBAU-Paten-Kita Knippsenland. Foto: D. Bieber



Liebe Leserinnen und Leser,

Magdeburg ist eine sehr dynamische Stadt, laut einer jüngeren Wirtschaftsstudie ja sogar die dynamischste Großstadt in Deutschland. Den Wandel spüren wir an allen Ecken. Auch in den nächsten Jahren können wir uns über viele spannende Projekte und Herausforderungen freuen. Die WOBAU wirkt an vielen Stellen mit, ob in der alten Staatsbank, wo das Dommuseum entstehen wird, bei der Neubebauung im südlichen Bereich des Breiten Weges oder im Leiterstraßenquartier mit der Beseitigung der Brache des früheren Fruchthofes.



Was mich ebenso freut: Die Wiederbelebung der Gastronomie im „Zuckerbäckerbau“ der WOBAU an der Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Ernst-Reuter-Allee, ist durch einen Magdeburger Unternehmer inzwischen erfolgreich realisiert worden. Auch hier haben wir gemeinsam einen guten Ansatz für das weitere Aufleben der Innenstadt gefunden. Die neue gastronomische Adresse in der City stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe vor.

Apropos gemeinsam: Viele Mieterinnen und Mieter wirken daran mit, dass unsere schöne Elbestadt noch mehr aufblüht, indem sie ihre Balkone teils mit großer Hingabe liebevoll gestalten, Blumenkästen und -töpfe bepflanzen. Auch das trägt mit zum Wohlfühlcharakter in unseren Wohnquartieren bei. Unsere „hallo nachbar!“-Redaktion war deshalb mit dem Balkongärtner-Wettbewerb auf der Suche nach den schönsten Blütenträumen auf Balkonien. Und sie ist fündig geworden. Die besten Bilder drucken wir in dieser Ausgabe. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben und an alle, die Magdeburg auch auf diese Weise immer wieder ein Stück farbenfroher und lebenswerter machen!

Ihr Heinrich Sonsalla
Geschäftsführer der
Wohnungsbaugesellschaft
Magdeburg mbH



WOBI Spatz und der Fahrkater von marego suchen neue ÖPNV-Botschafter.

Mächtig mobil mit „marego“

Aktion von WOBAU und Verkehrsverbund zum Start des ABO 65: Werden Sie ÖPNV-Botschafter und fahren Sie gratis Bus und Bahn!

Wer regelmäßig in Bus und (Straßen-)Bahn einsteigt, fährt nicht nur preiswert, sondern schon auch die Umwelt und hat im Stadtverkehr klar Vorfahrt. Doch was bedeutet der Öffentliche Personennahverkehr, kurz ÖPNV, für Sie persönlich – und was schätzen Sie daran besonders?

Genau das wollen die WOBAU und der Verkehrsverbund „marego“ gern von Ihnen wissen. Mit einer gemeinsamen Aktion rücken beide Partner die Mobilität mit

den „Öffentlichen“ ins Rampenlicht. Beide Partner suchen zum Start der neuen Senioren-Abo-Monatskarte ABO 65 eine ÖPNV-Botschafterin und einen ÖPNV-Botschafter. Zum Auftakt trafen schon einmal die Maskottchen beider Unternehmen – WOBI Spatz von der WOBAU und der Fahrkater von marego – bei einem gemeinsamen Fototermin aufeinander. Doch nicht nur sie werden künftig dem öffentlichen Verkehr mit Bussen, Bahnen und Straßenbahnen bei verschiedenen Anlässen ein Gesicht geben.

Denn: „Alle WOBAU-Mieter ab 65 Jahren können sich an der Aktion beteiligen und sich als Repräsentanten der Nahverkehrsangebote in unserer Region bewerben“, sagt Jana Maaß, Projektverantwortliche bei marego. „Wir unterstützen die Aktion und die Angebote des Regionalverkehrsverbundes, weil die öffentlichen Verkehrsmittel für viele unserer Mieter die Mobilität im Alltag sicherstellen und zum Leben sowie zur Attraktivität unserer Stadt einen wesentlichen Beitrag leisten“, erklärt WOBAU-Marketingmitarbeiterin Kathrin Schubert.

So funktioniert marego

Der Magdeburger Regionalverkehrsverbund (marego) vereint den öffentlichen Nahverkehr der Landeshauptstadt sowie der Landkreise Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis. Im marego-Gebiet sind die Fahrgäste in Bahn, Bus und Straßenbahn mobil, ohne beim Umsteigen eine neue Fahrkarte lösen zu müssen.

Wer eine Fahrkarte beispielsweise von den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) hat, kann damit nicht nur die Straßenbahnen und Busse der MVB nutzen, sondern auch alle anderen Nahverkehrsmittel, also z. B. alle Nahverkehrszüge (S-Bahn, RB, RE, HEX) sowie die Regionalbusse. Man braucht dafür kein Extraticket.

Das ABO 65 ist ein neues Angebot von „marego“ seit 1. August für alle ab dem 65. Geburtstag. Mit der Senioren-Abo-Monatskarte sind Fahrgäste in Magdeburg bereits für 40 Euro im Monat mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln mobil. Sie können damit z. B. die Straßenbahnen der MVB oder die S-Bahn nutzen. Für nur 10 Euro mehr im Monat gilt die Senioren-Abo-Monatskarte im gesamten Verbundgebiet. Diese erhalten Interessierte im DB-Reisezentrum am Hauptbahnhof oder im Kundenzentrum der MVB in der Otto-von-Guericke-Straße 25.

Weitere Infos unter:
www.marego-verbund.de

Ein Monat freie Fahrt winkt

Und so können WOBAU-Mieter ab 65 mitmachen: Senden Sie ein Foto von sich und beantworten Sie folgende Frage: Welche Rolle spielt der ÖPNV in Ihrem Leben? Das Ganze schicken sie unter dem Stichwort „ÖPNV-Botschafter“ entweder per Post an: Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego, Franckestraße 1, 39104 Magdeburg, oder per E-Mail an: info@marego-verbund.de. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtstag anzugeben. Einsendeschluss ist der 18. Oktober 2015. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen je eine ÖPNV-Botschafterin und einen – Botschafter aus. **Als Preis für die Gewinner winkt jeweils ein Monat freie Fahrt im gesamten marego-Gebiet!**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg

Redaktion/Gestaltung:
Agentur Pres(s)tige, Magdeburg, Tel. 03 91/810 690-86

Druck:
Meiling Druck

hallo **nachbar!** erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Seit über einem Jahr wird am südlichen Breiten Weg zwischen Domplatz und Hasselbachplatz kräftig gebaut. In einem der bedeutendsten Projekte der letzten beiden Dekaden soll hier in den nächsten Jahren ein neues Domviertel entstehen. Zu dem aktuellen Stand, dem weiteren Verlauf der Arbeiten sowie der architektonischen Ausrichtung geben WOBABU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla und sein designierter Nachfolger Peter Lackner Auskunft.

Die WOBABU ist eines der drei Wohnungsunternehmen, das am Bau des neuen Domviertels beteiligt ist. Was ist bislang geschehen, wie ist der aktuelle Stand und wie sehen die Planungen für den weiteren Verlauf der Arbeiten aus? Heinrich Sonsalla: Wir haben im vergangenen Jahr in der Danzstraße mit dem Abriss zweier Häuser begonnen, darunter das eine, in welchem sich „Schreiber & Sundermann“ befand. Dort ist nun eine baufertige Grube. Anschließend fanden dort archäologische Arbeiten statt, die nun ebenfalls abgeschlossen sind. Geplant ist, das Eckgebäude Hegelstraße/ Danzstraße in einigen Jahren umfassend zu sanieren. Das daran anschließende Gründerzeithaus in der Danzstraße wird ebenfalls saniert. Die zugebaute Leibnizstraße wird wieder geöffnet, die Unterführung fällt weg. Man wird also zukünftig wieder vom Domplatz in die Leibnizstraße und von der Leibnizstraße auf den Dom schauen können. Dann folgen am Breiten Weg Bebauungen der Otto-von-Guericke-Genossenschaft und der MWG, auf die wir keinen Einfluss haben.

„Es herrscht schon eine große Nachfrage, was uns sehr freut.“

WOBABU-Geschäftsführer
Heinrich Sonsalla

Weiter südlich Richtung Hasselbachplatz gehend, planen wir die Fortsetzung der gegenüberliegenden Haeckelstraße, die sich als Baumallee im entstehenden Domviertel wiederfinden soll. Die folgende Bebauung in Richtung Süden bis zur Keplerstraße wird durch uns erfolgen, abschließend mit einer Eckbebauung mit einem Wohn- und Parkhaus.

Sie haben das Gründerzeithaus in der Danzstraße, das die WOBABU im vergangenen Jahr erworben hat, schon angesprochen. Was soll mit diesem Haus geschehen?

„Das wird spektakulär!“

Interview: WOBABU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla und sein designierter Nachfolger Peter Lackner geben Auskunft über die Zukunft des neuen Domviertels



Eine Computeranimation zeigt das geplante neue Domviertel entlang des südlichen Breiten Weges.

Heinrich Sonsalla: Das Haus in dieser prominenten Lage wird in den nächsten Jahren umfassend und hochwertig saniert und dann ausschließlich gewerblich genutzt. Es herrscht schon eine große Nachfrage, was uns sehr freut.

Auch archäologische Grabungen finden im Carré statt. Welche Auswirkungen haben diese auf die zeitlichen Abläufe?

Peter Lackner: Überall, wo wir bauen wollen, müssen und werden archäologische Grabungen stattfinden. Diese können nur von Frühjahr bis Herbst ausgeführt werden. Da wir mit unserer Neubebauung wieder näher an die Straße heranrücken, muss auch dort zuvor noch gegraben werden, bevor wir das Baufeld erschließen können. Aber all diese Maßnahmen haben wir einkalkuliert. Darum planen wir den ‚Baubeginn‘ vorsichtshalber erst für 2017.

Wie verlief der Abriss der dortigen WOBABU-Blöcke?

Peter Lackner: Zunächst wurde die Technik stillgelegt und ausgebaut. Es folgten die Entkernung und der Abriss, danach kam die umweltgerechte Entsorgung der Materialien. Es gibt diesbezüglich sehr strenge Umweltrichtlinien, so dass wir sämtliche Stoffe separieren und oftmals als Sondermüll entsorgen mussten.

Wie gestalteten sich die Umzüge ab, wo sind die einstigen Mieter nun?

Peter Lackner: Wir hatten in dem Gebäude einen hohen Leerstand und in der letzten Zeit auch nicht mehr neu vermietet. Die meisten der noch verbliebenen Mieter konnten wir behalten und umlenken in neue Wohnungen. In der Regel haben wir versucht, Ersatzmöglichkeiten in Quartiernähe zu finden.

Wie treten Sie der Kritik entgegen, die WOBABU vertreibt mit dem neuen Projekt

und höheren Mieten die Menschen mit weniger Geld aus der Innenstadt – das neue Viertel sei nur etwas für Reiche?

Heinrich Sonsalla: Ein Wohnungsunternehmen von unserer Größe muss Angebote für verschiedene Ansprüche bereithalten. Immer noch sind 64 Prozent unserer Wohnungen industriell gefertigt, das heißt, Plattenbauten. Wir sind der deutlich größte Vermieter für Transferempfänger in Magdeburg, mit weitem Abstand. Wir nehmen das Gros der Menschen mit mittleren und kleineren Einkommen auf. Auch in der Stadtmitte haben wir einige Tausend Wohnungen – in der Jakobstraße, im ganzen Breiten Weg – die im unteren Preissegment liegen. Aus unserer sozialen Verantwortung heraus ist diese Form der Kritik für uns nicht nachvollziehbar.

„Das führt zu einer einmaligen Bündelung von Kräften und zu einem Auftritt, der spektakulär werden wird.“

WOBABU-Geschäftsführer
Heinrich Sonsalla

Andererseits müssen wir immer wieder auch WOBABU-Mieter an Wettbewerber verweisen, wenn diese nach anderen Produkten verlangen. Wir verlieren also regelmäßig treue Mieter, aber auch Neukunden, die nach einem höheren Standard fragen. Diesem Bedürfnis kommen wir mit diesem, auf den Gesamtbestand bezogen, geringen Anteil nach. Dennoch werden wir uns nicht an einem irrwitzigen Wettbewerb um die höchsten Mieten beteiligen.

Nun sind an dem Projekt zwei weitere Parteien beteiligt, die Wohnungsgenossenschaft MWG und die Wohnungsgenossenschaft Otto von Guericke. Wie schwer ist es, zu dritt einen Konsens zu finden und miteinander zu arbeiten?

Heinrich Sonsalla: Aus unserer Sicht sind wir drei starke Player mit einer eigenen Geschichte und eigenen Vorstellungen. Das führt zu einer in Magdeburg einmaligen Bündelung von Kräften und zu einem Auftritt, der hier an dieser Stelle spektakulär werden wird. Das würde keiner von uns dreien allein schaffen. Es gibt auch Schwierigkeiten und Reibereien, das ist aber normal. Doch wir reden hier über eine Investitionssumme von mindestens 50 Millionen Euro, das ist

Lesen Sie weiter auf Seite 6!



WOBABU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla und Peter Lackner, Abteilungsleiter Projektentwicklung, vor den Plänen zur Bebauung des Domviertels.

Die Projektskizze zeigt ein großes Parkhaus, das an der Ecke Keplerstraße/Breiter Weg entstehen soll.



Fortsetzung von Seite 5:

eine Riesenchance und, nebenbei bemerkt, im Grunde auch ein gigantisches Wirtschaftsförderungsprogramm.

Das Projekt ist eines der größten zur innerstädtischen Neubebauung der letzten Jahre. Besondere Bedeutung wird auch die Architektur des neuen Viertels mit seiner Lage zwischen Domplatz und Hasselbachplatz haben. Wie gehen Sie damit um, wird es einen Architektenwettbewerb geben?

Peter Lackner: Statt eines Architektenwettbewerbes haben wir eine europaweite Ausschreibung der Architekturleistungen machen müssen, auch aufgrund der eingepplanten öffentlichen Fördermittel. Damit haben wir gleichzeitig die besten Architekten gewonnen. Für die Danzstraße arbeiten wir mit der Magdeburger Firma arc architekturconcept zusammen, für den Breiten Weg wird die Firma Obermeyer verantwortlich zeichnen.

Barockbauten, Rundhäuser mit Dachgärten, Solardächer: Die Vorstellungen und Wünsche der Magdeburger zur Neubebauung gehen weit auseinander.

Wie wünschen Sie persönlich sich die Architektur?

Heinrich Sonsalla: Die Häuser am Breiten Weg werden wieder mehr zur Straße herandrücken und diesen Bereich wieder verengen. Auf der Rückseite gibt es dafür schöne, autofreie, grüne Innenhof-Oasen mit vielen Bäumen. Die Höhe der Häuser orientiert sich an der Altbauung am Hasselbachplatz. Mit den beiden anderen Playern sind wir uns darüber einig, dass wir eine betont sachliche, moderne aber auch in Teilen aufsehenerregende Architektur bauen werden.

„Das Carré soll eine Brücke zwischen Dom und Hasselbachplatz schlagen.“

Peter Lackner, Technischer Leiter der WOBAU

Wieviele Wohnungen werden insgesamt entstehen?

Peter Lackner: Mit der WOBAU werden insgesamt 110 Wohnungen und 13 Gewerbeeinheiten entstehen. Das ganze Viertel wird barrierefrei und gewerbeunterlagert sein. Das Carré soll ein wenig das Flair des Südabschnittes des Breiten

Weges aufnehmen, eine Brücke zwischen Dom und Hasselbachplatz mit Geschäften und Dienstleistungen schlagen.

Wo bleiben die Autos, wenn die Innenhöfe autofrei sind?

Die Autos sollen in einem großen Parkhaus an der Keplerstraße untergebracht werden.

Welche modernen Standards werden die Wohnungen haben?

Heinrich Sonsalla: Das Credo ist: Wohnen im einstigen historischen Kern der Stadt mit viel Grün und modernsten IT-Produkten. Die Wohnungen tragen das Prädikat Smart Home, das heißt beispielsweise: Wir werden dort Parkplätze für E-Bikes schaffen, es gibt Elektromobil-Tankstellen im Innenhof, wir werden die modernste Haustechnik verwenden, darunter die Fernablesung. Man wird per Smartphone bestimmte Systeme ansteuern können, wie die Heizung, die Belichtung, den Sonnenschutz. Das wird auch ein Versuchsfeld für kundenfreundliches Wohnen sein. Dennoch werden es einfach anzuwendende Techniken sein, die den Kunden nicht verängstigen oder gar überfordern. Es wird etwas ganz Besonderes.

„Wir alle haben eine Verantwortung“

Gedenktafel im Katharinenturm der WOBAU erinnert an die Magdeburger Jüdin Klara Klemm

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“ hat die WOBAU Anfang Juli eine Gedenktafel für Klara Klemm im Katharinenturm eingeweiht. Die Magdeburger Jüdin wurde im Dezember 1943 von den Nationalsozialisten ermordet. Zu der Gedenkzeremonie kamen der Sohn Wolfgang Klemm sowie zahlreiche Angehörige und Freunde aus Israel, Australien und ganz Deutschland. „Die Tafel für Klara Klemm macht uns aufmerksam auf das, was auch in unserer Stadt möglich war an menschenverachtender Politik, an menschenfeindlichem Umgang und an unvorstellbarem Leid so vieler“, so OB Trümper. „Ich danke der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg, dass sie die Finanzierung der Gedenktafel unterstützt und im Foyer des Katharinenturms einen geeigneten Platz für die Tafel gefunden hat.“



Wolfgang Klemm

Sohn Wolfgang war bei der Einweihung der Tafel sichtlich gerührt. Im Eingangsbereich des Katharinenturms zeigt eine große Fototapete genau jenes Haus, in dem die Klemms bis zu den schrecklichen Ereignissen 1943 lebten. Zu dessen Füßen ist die Erinnerungstafel angebracht. „Ich danke dem Oberbürgermeister für seine lieben Worte. Ich bin nach meiner Emigration 1949 lange Jahre nicht in Magdeburg gewesen. Doch ich möchte glauben, dass diese Stadt

heute eine andere ist. Wir alle haben eine Verantwortung: die Verantwortung dafür, dass so etwas nie wieder geschieht.“

Klara Klemm wurde 1905 in Greiz geboren. Sie wohnte mit ihrer Familie im Breiten Weg 82, nahe der Katharinenkirche. Klara war die jüngste von vier Geschwistern. Ihre Eltern waren Juden, Ehemann Helmut Klemm war der Sohn eines Juden und einer „arischen“ Mutter. Laut Nürnberger Gesetzen lebten sie in einer „Mischehe“. Nach der Hochzeit zogen auch sie in den Breiten Weg. Die Klemms bekamen zwei Söhne, Manfred und Wolfgang, und betrieben in der Jakobstraße ein Geschäft für Strumpfwaren. Wahrscheinlich 1937 wurden die Klemms gezwungen, das Geschäft aufzugeben.

Eines Tages im Jahr 1943 wurde Klara Klemm zur Polizei vorgeladen. Niemand in der Familie konnte sich den Grund erklären. Von der Polizeiwache kam sie nie zurück. Ende 1943 bekam ihr Mann Helmut eine schriftliche Mitteilung von der Kommandantur des Konzentrationslagers Auschwitz: Seine Frau sei an Nierenentzündung gestorben und im örtlichen Krematorium eingeäschert worden. Daraufhin versteckten Freunde der Familie die beiden Söhne in Magdeburg und Umgebung, um sie vor den Nazis zu bewahren. Die Odyssee nahm erst mit dem Ende des Krieges 1945 ein Ende. Die Kinder und Vater Helmut überlebten das Martyrium.



Bürgermeister Klaus Zimmermann, Aufsichtsratsvorsitzender der WOBAU, legte an der Gedenktafel Blumen nieder. Links im Hintergrund WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla.

Personalie

Neuer WOBAU-Chef



Peter Lackner wird zum 1. Januar 2016 neuer Geschäftsführer der WOBAU. Der 50-Jährige tritt die Nachfolge Heinrich Sonsallas an, der nach zwei Jahr-

zehnten an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand geht. Peter Lackner kam 1992 nach Magdeburg, um hier Bauingenieurwesen zu studieren. 1999 trat er als Projektentwickler in die Dienste der WOBAU, absolvierte parallel ein zweites Studium zum Wirtschaftsingenieur und sammelte von 2004 bis 2012 in Minden berufliche Erfahrungen als Vorstand einer Wohnungsgenossenschaft. 2012 kehrte der Vater dreier Kinder als Prokurist und Abteilungsleiter Technik zurück zur WOBAU.

Katharina lädt zum Herbstfest ein

Nach dem erfolgreichen Frühlingsfest am Katharinenturm rückt nun auch ein Herbstfest am 10. Oktober den Wiederaufbau des Katharinenturms auf dem Breiten Weg in den Blickpunkt. Das gleichnamige Kuratorium lädt bei freiem Eintritt erneut dazu ein. Von 10 bis 13 Uhr können Besucher zum Beispiel gegen eine Spende von 2 Euro pro Person aus der Konferenzetage den Panoramablick über die Landeshauptstadt genießen. Aufgepasst: Um einen der begehrten Plätze zu ergattern, können Interessierte bereits am 3. Oktober auf dem Rathausfest am Stand des Kuratoriums dafür Eintrittskarten erwerben. Damit kann auch eine Ausstellung mit seltenen Zeitdokumenten und historischem Inventar der einstigen Katharinenkirche oben in der Konferenzetage besucht werden.

Weitere originelle Aktionen sollen ebenso dazu beitragen, die Spendenkasse zu füllen. Für Kinder öffnet die Autorennbahn, ein Schminkstand erwartet die Mädchen und Jungen und auch WOBAU-Maskottchen WOBI Spatz wird die Kids überraschen. Für Kulinarisches zum Herbstfest sorgt der Edeka-Markt aus dem Katharinenturm.

Tresor, öffne dich!

Report: Mit WOBABAU-Mieterin und Ex-Bankerin Heidi Preetz auf Tour durch Magdeburgs alte Staatsbank

Das war ein Wahnsinnsbereich hier unten, alles voller Kohle!“ Heidi Preetz hat die noch im Original erhaltene schwere Tresortür geöffnet. „Ich fasse es nicht“, sagt sie immer wieder. Sie steht nun inmitten der riesigen Kelleranlage zwischen schummrig beleuchteten Regalen. Noch einmal ist sie zurückgekehrt an diesen kühlen, abgeschirmten Ort – und staunt wie am ersten Tag. Als 16-Jährige hatte die Magdeburgerin gleich nach der Schule Mitte der 1960er Jahre ihre Lehre zur Bankkauffrau begonnen – hier in der Staatsbank der DDR.

Nach dem „hallo nachbar!“-Artikel über die Pläne für das Gebäude hatte sich die Magdeburgerin in der Redaktion gemeldet. Die WOBABAU ermöglichte nun der früheren Bankmitarbeiterin nun einen exklusiven Rundgang. Hauswart Dirk Nitschke empfing sie in dem geschichtsträchtigen Gebäude.

„Ja, hier unten konnte man schon ein paar Mark lagern. Was haben wir uns wichtig gefühlt, wenn wir hier runter durften“, sagt Heidi Preetz. „Die Geldscheine waren gebündelt und wurden einfach in die Regale



Reise in die Vergangenheit: Heidi Preetz hält ihren Rundgang in der alten Bank auf Fotos fest.

reingestapelt. Die Bündel waren ungefähr quadratisch, vielleicht zu je 50.000 Mark. Oder vielleicht auch 100.000 Mark – ich weiß es heute nicht mehr“, erzählt sie und lacht. Eines weiß sie aber ganz sicher: „Das Geldzählen war Handarbeit, da gab es keine Maschine und nichts. Diese ollen Papierlapfen ...“ Mit denen belieferte die Staatsbank die Kreise, den Handel und die Betriebe in der Region. Privatkunden tauchten hier in der Regel nicht auf, abgesehen von seltenen Besuchern aus dem Westen.

Wieviel Geld insgesamt an durchschnittlichen Tagen im Keller lagerte, sei natürlich ein gut gehütetes Geheimnis gewesen. „Der Verantwortliche für den Kassenbereich wird es sicher gewusst haben. Aber das wurde nie gesagt.“ Außerdem sei nicht nur Geld gelagert worden. Auch Aktien und andere Wertpapiere aus Zeiten vor der Staatsgründung der DDR seien hier verwahrt worden.

Heidi Preetz, die Zeitreisende. Die frühere Bankerin staunt über das gut erhaltene Gemäuer unter dem alten Geldhaus,

entstanden vor dem Ersten Weltkrieg. „Wurde das erneuert? Das kann doch nicht uralt sein.“ Doch, erwidert WOBABAU-Hauswart Dirk Nitschke. „Durch das stabile Klima, die gleichbleibenden Temperaturen, ohne Feuchtigkeit und Umwelteinflüsse passiert dem Mauerwerk doch nichts.“ Künftig werden das Dommuseum und die WOBABAU, die sich das Gebäude teilen, dieses gute Klima jeweils für ihre Archive nutzen. Die Keller-



Die Tresortür ist eines der letzten im Original erhaltenen Erinnerungen an die frühere Staatsbank. WOBABAU-Mieterin Heidi Preetz, die hier einst gearbeitet hat, durfte sie noch einmal öffnen und die Kelleranlagen (kleines Bild rechts) besichtigen. Dort wurde früher des Geld gelagert.



festgenagelt im Kopf.“ Der Schalter für den so genannten innerdeutschen Zahlungsverkehr, der den Geldfluss zwischen DDR und Bundesrepublik regelte, sei hingegen „nur so ein Kabuff“ gewesen.

„Am beeindruckendsten war für mich aber immer die Treppe nach oben, diese große gewundene Holztreppe“, erzählt sie. „Wenn wir als Lehrlinge hochgingen, kamen wir uns so was von erwachsen vor. Und da schlug das Herz schon mal höher, denn es konnte einem ja auch mal der Direktor entgegenkommen.“

Bis 1967 machte Heidi Preetz in der Staatsbank ihre Lehre. Noch heute hat sie Kontakt zu ehemaligen Kollegen aus dieser Zeit. Nach der Ausbildung folgte für sie ein Studium der Finanzökonomie. In der Staatsbank war für sie jedoch bald Schluss: „Wir hatten um uns herum zwar jede Menge Geld, aber die Verdienstmöglichkeiten waren nicht so toll. Deshalb bin ich 1974 hier raus.“

Nun durfte die WOBABAU-Mieterin, die heute in der Curiesiedlung wohnt, noch einmal rein in „ihre“ alte Staatsbank. Ihr Fazit: „Für mich war es ein tolles Erlebnis, einen Ausflug weit in die Vergangenheit zu machen!“

anlagen der Bank galten als die am besten gesicherten Räume Magdeburgs. „Es hieß sogar, es seien die sichersten in der ganzen DDR“, erinnert sich Heidi Preetz. Doch Mythos und Wahrheit lagen auch hier zum Teil weit auseinander. So ist die Bank weder in den Domfelsen gebaut worden noch konnten die Kelleranlagen, wie in der Stadt einst kursierte, im Notfall mit Elbwasser geflutet werden.

Heidi Preetz fühlt sich unterdessen ganz in ihre Jahre in der Staatsbank zurückversetzt. „Das da war der geheime Bereich, wo die vielen Gelder über die Tische gingen“, erzählt sie an einer Stelle. Alte Gesichter und Geschichten tauchen vor ihrem geistigen Auge auf. „Hier saß der Big Boss“, sagt sie und zeigt im Oberschoss in eines der alten Büros. „Und dort war die Verrechnungsabteilung. Wahnsinn: Manche Sachen haben sich

Staatsbank taucht ab ins Paradies

Ausstellung des Fotografen Alexander Jödecke zeigt faszinierende Unterwasserwelten

Wasser ist das wichtigste Element der Erde. Der Künstler, Taucher und Profi-Fotograf Alexander Jödecke tauchte ab in die tiefen, faszinierenden Unterwasserwelten des Roten Meeres und der städtischen Schwimmhalle Olvenstedt, wo er auf den Unterwassergarten Eden gestoßen ist. Von dort hat er spannende Eindrücke und farbenprächtige Bilder mitgebracht. Diese stellt der Magdeburger Künstler, der auch als Musikproduzent und DJ unterwegs ist, vom 10. Oktober bis 12. Dezember in der alten Staatsbank am Breiten Weg aus, eingebettet in ein Kunst- und Kultur-Event im



Alexander Jödecke

Herzen von Magdeburg. „An dieser Ausstellung arbeite ich bereits seit einigen Jahren. Nun können die Ergebnisse endlich an einem besonderen Ort in Magdeburg gezeigt werden“, freut sich der Fotograf. Mit 12 Models, abwechslungsreich inszeniert als Unterwassergöttinnen und -götter, können die Besucher in der Ausstellung „Last Eden“ das Paradies in Jödeckes Wasserwelt

entdecken. „Alles in dieser Welt ist anders“, sagt der 33-Jährige. Die Aufnahmen scheinen den Betrachter direkt hineinzuziehen in die magischen Paradiese der Meere. Sie beeindrucken mit ihrer Brillanz, die durch die digi-



Motiv aus der Ausstellung „Last Eden“ von Alexander Jödecke, die am 10. Oktober in der ehemaligen Staatsbank am Dom eröffnet wird.

tale Nachbearbeitung noch intensiver wirken. So transportieren sie ein Gefühl der Schwereelosigkeit und spielen mit dem Gegensatz von natürlichem Lebensraum und künstlicher Inszenierung. Zu sehen ist die Ausstellung vom 10. Oktober bis 12. Dezember immer Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13 bis 19 Uhr. Neben der Eröffnungsfeier am 10. Oktober stehen auch ein Maskenball am 7. November und die Finissage am 12. Dezember auf dem Programm.

Extra-Tipp für Mieter: Vom 26. bis 31. Oktober bietet die WOBABAU-Woche für Inhaber der WobauCARD vergünstigten Eintritt in die Ausstellung „Last Eden“!

Infos im Internet: www.the-last-eden.com



Foto: Andreas Heimsdorf / pixelio.de

4. Dezember 2015 Am Brunnen Kosmospromenade

Rotwams rotiert in Reform

Besinnliche Stimmung zieht am Freitag, 4. Dezember, von 16 bis 20 Uhr neben dem Brunnen auf der Kosmospromenade ein. Hier wird der erste Advent, unterstützt von der WOBAU und ansässigen Gewerbetreibenden, mit einem Fest für die Anwohner und Besucher eingeläutet. Dafür gestalten Kinder der Kita Pustelblume ein Programm voller schönster Weihnachtslieder. Die Grundschule Lindenhof hat einige Tänze einstudiert, die sie ebenso auf der großen Bühne präsentieren möchte. Die Schallmeienkapelle Sülldorf führt einen

Fackelumzug an, der ab 17 Uhr durch Reform zieht. Bis zur Ankunft des Weihnachtsmannes stimmt eine Märchenerzählerin auf das große Ereignis ein. Gern gesehene Gäste sind auch die Alpakas, die sich vor Ort von den Besuchern streicheln lassen. Bei einer Tombola können Glückspilze tolle Preise gewinnen, der Hauptgewinn ist ein nagelneuer Fernseher. Eine Kinderanimation unterhält den Nachwuchs, während sich die Erwachsenen beim Glühweingenuß besinnlich auf die schönste Zeit des Jahres einstimmen können.

7. November 2015 Wenzel Prager Bierstuben

Dem Freunde kurz, dem Feinde lang

Skat spielen mit guten Freunden und alten Bekannten und dabei mal wieder die besten Skatweisheiten auffrischen? Am 7. November lädt die WOBAU wieder zu ihrem traditionellen Skatturnier in das Restaurant „Wenzel Prager Bierstuben“ in die Leiterstraße ein.



Ab 10 Uhr werden die Karten gemischt und der Sieger nach Punkten ermittelt. Für die besten Skatspieler stellt die WOBAU wieder tolle Preise bereit. Anmeldungen sind ab sofort telefonisch unter 5418923 und per E-Mail unter info@paganini.tv möglich.

8. November 2015 AMO

Ehrlich präsentiert Bormann

Wenn die Sendung „Mode mal Ehrlich“ zu DDR-Zeiten im Fernsehen lief, war der Mann gut beraten, seine Frau nicht anzusprechen. Hier stellte Moderator Klaus Ehrlich die kommenden Musterkollektionen des Modeinstituts der DDR vor, kreiert von den besten Designern und aus hochwertigen Stoffen. Dass diese Kollektionen meist nicht den Weg in die Geschäfte fanden, steht auf einem anderen Blatt. Am 8. November schlüpft der Regisseur, Buchautor und Fernsehmann Ehrlich noch einmal in seine alte Rolle und präsentiert um 15 Uhr die Mode der Firma Bormann im AMO Kulturhaus. Bevor die Bormann-Show im Großen Saal des AMO beginnt, wird ab 13.30 Uhr mit einer Kaffeetafel auf das Event eingestimmt.

Heinz Bormann gehörte zu den kreativsten Modeschöpfern der Region. Aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, begründete der Unternehmer 1945 in Schönebeck die „Bekleidungsstätten Heinz Bormann“, ein kleines Modeatelier für Frauen. Er und seine Frau Johanna bewiesen ein gutes



Klaus Ehrlich und seine Damen präsentieren Mode der Firma Bormann im AMO.

Gespür für die Bedürfnisse der Menschen zu jener Zeit. Mit Cleverness und Charme entwickelten sie den Betrieb innerhalb kurzer Zeit zu einem führenden seiner Branche in Deutschland Ost und West und in ganz Europa. Mit der Verstaatlichung 1972 endete die Geschichte des Unternehmens.

Für die Schau suchen die Veranstalter noch Kleidungsstücke des Designers. Wer eines der tollen Stücke im Schrank hat, und bereit ist, es für die Modenschau zur Verfügung zu stellen, ist bei Alfred Wagner, Tel. 0176/32 90 03 15 oder per Email unter a.wagner@kultur-ig.de, willkommen. Auch Models werden noch gesucht. Modelmaße sind nicht erforderlich. Wer Spaß an Mode und Lust aufs Mitmachen hat, kann sich melden.



Tschüss, alter Fruchthof!

Die WOBAU beseitigt eine Innenstadtbrache und schafft zusätzliche Parkplätze

Früher naschten die Kunden hier süße Früchte und „tankten“ reichlich „Vitamine aus der Börde“, wie ein Werbeschild im Innern verkündete. In diesem Sommer „knabberten“ sich die Abrissbagger in der Innenstadt durch den harten Beton des ehemaligen Fruchthofs. Der letzte vor der Wende fertiggestellte Bau des Leiterstraßenensembles verschwand aus dem Stadtbild.

Die WOBAU ließ das seit Jahren leer stehende Gebäude an der Krügerbrücke zwischen Leiter- und Himmelreichstraße abreißen, um die Brache in der City zu beseitigen und eine neue Nutzung zu ermöglichen: Auf dem alten Fruchthofgelände wird ein Parkplatz mit 56 Stellplätzen gebaut. Dieser soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden und das gesamte Quartier für Wohn- und Gewerbetriebe rund um die Leiterstraße, das von der WOBAU

in den zurückliegenden Jahren sukzessive modernisiert wurde, weiter aufwerten. Nach Angaben von WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla möchte die Wohnungsbaugesellschaft in den kommenden Jahren für diesen Bereich ein Konzept zur städtebaulichen Verdichtung entwickeln. Eine mögliche Neubebauung des alten Fruchthofareals ist aber Zukunftsmusik.

Lange Schlangen gehörten dazu

Das nun abgetragene Gebäude an der Leiterstraße war einst als Verkaufsstelle für Obst und Gemüse für die Handelsorganisation HO gebaut worden und setzte den Schlusspunkt für die Neubebauung der Leiterstraße. Am 30. Juli 1989 wurde die Eröffnung des Obst- und Gemüsehandels gefeiert. Das neue „Vitaminparadies“ löste damals den vorherigen Obst- und

Gemüsehandel an der Kantstraße gegenüber vom Hauptbahnhof ab.

Im Angebot waren im Fruchthof in unregelmäßigen Abständen die begehrten Südfrüchte und sonstige Lebensmittel. An lange Schlangen, etwa, wenn es im Sommer Melonen gab, kann sich so mancher Magdeburger sicher noch erinnern. Im Dezember vor den Festtagen wurden am Fruchthof außerdem Weihnachtsbäume verkauft. Die neue Verkaufsstelle hatte indes kein langes Leben. Schließlich schossen nach dem Ende der DDR Supermärkte mit umfangreichem Obst- und Gemüseangebot allerorten aus dem Boden. Nach verschiedenen Nutzungen, etwa als Getränkehandel oder Sportstudio, stand das alte Fruchthofgebäude zuletzt ungenutzt in der Innenstadt.



Magdeburg erleben

Ausstellung im Grünhaus zeigt kulturelle Vielfalt

Im Grünhaus in der Magdeburger Leiterstraße zwischen den Gaststätten „Wenzel Prager Bierstuben“ und „Kaffeehaus Köhler“ ist mit Unterstützung der WOBAU zurzeit eine Ausstellung zu sehen, die die Vielfalt des kulturellen Angebotes in der Stadt zeigt. Die bunten Schautafeln sollen Bewohnern, vor allem aber auch Besuchern der Stadt das breite kulturelle Spektrum Magdeburgs näher bringen. Die

von Grafiker und Fotograf Norbert Perner, perner&schmidt werbung und design gmbh, gestaltete Ausstellung orientiert sich konzeptionell an der 2014 vom Kulturbüro und der MMKT herausgegebenen Broschüre zur Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt 2025.

Sie ist noch bis Ende September von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Tafeln im Grünhaus Leiterstraße zeigen die Kulturstadt Magdeburg.



Foto: E. Kopp / pixelio.de



DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER INDOOR-SPIELPLATZ

Barrierefrei für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen auf 3.000 m² Spielfläche über drei Etagen!



SPASS BEI JEDEM WETTER!

MEGA FUN-PARK

Wellenrutschen, Spiralslitsche, Spidertower, Funshooter, Elektrokartbahn

TEENIE-GAME-BASE mit der neusten Computertechnik auf über 500 m² auch für junge Leute über 20

HANDICAP-SPIELANGEBOTE für Kinder und Jugendliche mit Seh-, Hör- und Mobilitätsbeeinträchtigung, Rollstuhlfahrer-Trampolin und Rollstuhlfahrer-Karussell

BIRTHDAY-PARTYMEILE 13 thematische Geburtstagszimmer, für Kindergeburtstage mietbar

KLEINKIND-FLOOR mit separatem Wickel- und Stillraum
Kostenlose Parkplätze und barrierefreie Außenanlagen mit Blindenleitsystem

Mo geschlossen • Di - Fr 14.00 - 19.00 Uhr • Sa - So 10.00 - 19.00 Uhr
An Feiertagen und in den Schulferien (Sachsen-Anhalt) Öffnungszeiten wie Samstag und Sonntag.

Ebereschenhof 5
38820 Halberstadt

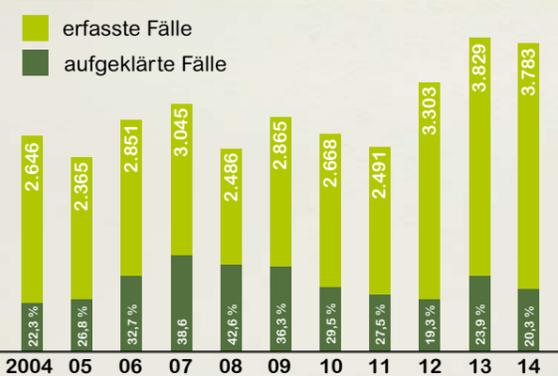
www.hawoge-spiele-magazin.de
Telefon 03941 6212130



Wer sein Rad liebt ... der sichert es richtig

Magdeburg ist Hochburg der Fahrraddiebe. Was hilft, um den „Drahtesel“ gut zu sichern? Die Polizei gibt Tipps

Fahrraddiebstähle in Magdeburg



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2014

Die Zahl der Fahrraddiebstähle liegt seit Jahren auf hohem Niveau. Inzwischen dürfte in Magdeburg fast jeder schon einmal persönlich oder im Familien- und Freundeskreis betroffen gewesen sein. Offiziell registrierte die Polizei allein im vergangenen Jahr im Stadtgebiet mehr als 3.700 gestohlene „Drahtesel“. Im Schnitt verschwinden damit in Magdeburg zehn bis elf Fahrräder täglich.



Roland Neumann, Kriminalhauptkommissar

Obwohl in Magdeburg laut Statistik der Polizei immerhin gut 20 Prozent der Fälle aufgeklärt werden (bundesweite Aufklärungsquote: knapp 10 Prozent), tauchen die wenigsten Räder tatsächlich wieder auf. Sie werden nach Meinung von Ermittlern zu meist „aufbereitet“ und verkauft oder nach Osteuropa verschoben. Die Polizei rät Fahrradbesitzern deshalb dringend zu sinnvollen Maßnahmen, um die Fahrräder zu schützen. „hallo nachbar!“ fragte bei Kriminalhauptkommissar Roland Neumann vom Polizeiviertel Magdeburg nach:

Wie schütze ich mein Fahrrad richtig, wenn ich es irgendwo abstelle?
Neumann: Schließen Sie Ihr Rad immer mit Rahmen und einem Rad an den Fahrrad-

ständer an! Klären Sie am besten auch mit Ihrem Versicherer, ob und unter welchen Bedingungen Ihr Fahrrad versichert ist. Die Gesellschaft wird Ihnen auch sagen, welche Schlösser Sie verwenden müssen, um Versicherungsschutz zu genießen. Bei höherwertigen Fahrrädern empfehlen wir Stahlbügel- oder Kabelschlösser. Sie sollten einen erhöhten Widerstand gegen Aufbrechen, Durchtrennen und Nachschließen aufweisen.

Und: Kaufen Sie keine Billigprodukte! Achten Sie auch darauf, dass Schraubverbindungen am Rad nur mit Werkzeugen lösbar sind. Sogenannte Schnellspanner könnten den Dieben hilfreich sein.

Auch aus Kellern verschwinden immer wieder Fahrräder. Was raten Sie Mietern?

Ganz klar: Schließen Sie Ihr Fahrrad auch in einem Gemeinschaftskeller in Ihrer Kellerbox oder auch unter einem Carport immer an, wenn möglich an eine massive Halterung. Gerade im Hinblick auf die gestiegene Zahl solcher Einbrüche ist das besonders wichtig. Natürlich sollten auch die Kellertüren immer verschlossen sein.

Was muss ich vorweisen, um mein Rad wiederzubekommen, wenn es gefunden wird?

Legen Sie sich einen Fahrradpass zu. Beim Kauf eines neuen Rades gibt es fast immer einen Pass dazu. In ihm sollen die Rahmennummer, Typ, Name des Herstellers und Farbe des Rades sowie besonderes Zubehör oder besondere Kennzeichen enthalten sein. Falls keine Rahmennummer vorhanden ist, sollte eine Individualnummer eingraviert werden, um das Rad gegebenenfalls identifizieren zu können. Ein weiterer Tipp: Fotografieren Sie Ihr Fahrrad als Ganzes mit Ihrem Schloss, allen Details und besonderen Merkmalen.

Info-Telefon der Polizei

Sollten Sie auf mutmaßliche Täter treffen, informieren Sie die Polizei über den Notruf 110. Für weitere Anfragen stehen in den Stadtteilen die Regionalbereichsbeamten zur Verfügung. Wer für Ihr Wohnviertel zuständig ist, erfahren Sie unter der Rufnummer 0391/546 22 22.



Gut geschützt für alle (Un)fälle

Die private Unfallversicherung zahlt auch, wenn beim Sport und in der Freizeit etwas passiert

Rund neun Millionen Deutsche verletzen sich jedes Jahr bei Unfällen, eine Million davon müssen im Krankenhaus behandelt werden. Zu den Schmerzen können große finanzielle Belastungen hinzukommen, etwa bei längerem Verdienstausfall. Aber die gesetzliche Unfallversicherung zahlt nur, wenn der Unfall während der Arbeit oder auf dem Arbeitsweg geschieht. Deshalb empfiehlt Birgit Gravert von den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA) eine private Unfallversicherung.



Birgit Gravert vom Kundendienst Center der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA).

Gegen welche Unfälle brauche ich privaten Versicherungsschutz?

Birgit Gravert: Gegen alle Unfälle, die in der Freizeit, im häuslichen Umfeld oder beim Sport passieren können: Wenn Sie zum Beispiel beim Anschrauben einer Deckenlampe von der Leiter fallen, auf der Treppe stolpern oder beim Radfahren stürzen. Manchmal ist es nur ein winziger unaufmerksamer Moment, der zu einem folgenschweren Unfall führt. Die private Unfallversicherung gibt Schutz an 24 Stunden am Tag und weltweit, egal wo Sie zum Beispiel Urlaub machen. Wie der Name

sagt, geht es um Unfälle, also eine Einwirkung von außen und ungewollt. Ein Selbstmord ist von der Versicherung ausgeschlossen.

Wie hilft mir die private Unfallversicherung, wenn mir etwas passiert?

Es geht dabei vor allem darum, existenzbedrohende Unfallfolgen abzufedern. Ein schwerer Unfall kann zu dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen führen, eventuell wird sogar eine ständige Be-

treuung erforderlich. Kernstück der Unfallversicherung ist deshalb die Invaliditätsleistung. Wie viel gezahlt wird, hängt von der vereinbarten Versicherungssumme ab und davon, wie schwer die unfallbedingte Beeinträchtigung ist, also vom Grad der Invalidität. Statt der einmaligen Kapitalleistung oder zusätzlich kann eine lebenslange Unfallrente vereinbart werden. Im schlimmsten Fall, wenn der Verunglückte an den Unfallfolgen verstirbt,

erhalten die Hinterbliebenen die vereinbarte Todesfallsumme.

Was ist, wenn es „nur“ beim Beinbruch bleibt?

Zur Unfallversicherung gehört ein ganzes Leistungsbündel. So kann ein Krankenhaustagegeld vereinbart werden, falls man wegen des Unfalls in die Klinik muss. Beitragsfreie Leistungen bei der ÖSA sind eine Extrazahlung bei Knochenbruch, die Übernahme von Bergungskosten und eine Rehabilitationsbeihilfe für einen Kuraufenthalt. Außerdem können notwendige kosmetische Operationen infolge des Unfalls – etwa bei ausgebrochenen Schneidezähnen – separat mit vereinbart werden.

Wie hoch sollte die Versicherungssumme sein?

Dafür sollte man sich individuell beraten lassen. Grundlage ist das persönliche Jahreseinkommen. Damit der Wert der Unfallversicherung mit steigendem Lebensstandard Schritt hält, kann sie dynamisch gestaltet werden. Sie wird dann jährlich um einen bestimmten Prozentsatz aufgestockt.

Schon gewusst?

Die private Unfallversicherung zahlt auch bei Arbeitsunfällen - zusätzlich zu den gesetzlichen Leistungen - und wird nicht angerechnet!

Foto: Jeanette Dieltj / fotolia

Rat und Tat für die neuen Nachbarn aus der Fremde

Beratungszentrum der Caritas und WOBAU arbeiten in der Flüchtlingshilfe zusammen

Mit ihrem Baby auf dem Arm steht eine Frau aus Afrika plötzlich im Flur vor dem Büro von Amidou Traore. Er ist Mitarbeiter des Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrums (IKZ) der Caritas in Buckau. Am Schreibtisch sitzend, versucht er gerade auf Englisch am Telefon das Anliegen einer anderen Besucherin zu klären. Dann wendet er sich der jungen Mutter zu. Auf Französisch erläutert er ihr nun, dass sie leider später wiederkommen muss. Die steigende Zahl der Asylsuchenden in Magdeburg spüren nun auch die Mitarbeitenden der Caritas-Beratungsstelle deutlich. „Ohne Termin ist derzeit keine Beratung möglich“, erklärt Traore, der selbst vor einigen Jahren als Flüchtling von der Elfenbeinküste nach Deutschland kam.

2.600 Flüchtlinge werden in diesem Jahr in Magdeburg erwartet

meisten stammen aus Syrien. Bis Jahresende sollen es laut Schätzung rund 2.600 Flüchtlinge sein. Im nächsten Jahr werden weitere 3.500 erwartet. Ein Teil von ihnen lebt in Gemeinschaftsunterkünften, ein Teil in Wohnungen. So stellt auch die WOBAU Wohnraum für Flüchtlinge bereit.

Die Caritas-Beratung ist eine wichtige Anlaufstelle für die Ankömmlinge in Magdeburg. Nguyen Tien Duc, Koordinator des IKZ, weiß, was die Asylsuchenden in der ersten Zeit besonders bewegt: „Am wichtigsten sind natürlich ihr Asylverfahren und Fragen rund um die Aufenthaltsgenehmigung. Allerdings fühlen sie sich hier in Deutschland, fern ihrer Heimat, oft auch sehr einsam. Und sie wollen die deutsche Sprache lernen.“ Das Beratungszentrum bietet aktuell vier verschiedene Sprachkurse an. „Gott sei Dank haben wir ehrenamtlich Helfende dafür.“ Später rücken die Arbeitserlaubnis oder Probleme mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in den Fokus. Auch hier hilft das Beratungszentrum weiter, nicht zuletzt auch über das IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt, das unter dem Dach der Caritas ansässig ist.

Gefühl der Einsamkeit

Das gerade von zwei auf vier Mitarbeitende aufgestockte Beratungsteam hat alle Hände voll zu tun, um den täglichen Ansturm zu bewältigen. „Wir versuchen zeitnah Termine zu vergeben, abgewiesen wird niemand“, betont Traore.

Etwa 2.000 Flüchtlinge und Asylbewerber leben aktuell in Magdeburg, die

Um Flüchtlinge zu unterstützen, hat die WOBAU nicht nur ihre eigenen Sozialarbei-

ter im Einsatz, sondern engagiert sich gemeinsam mit einer Reihe von Einrichtungen und Institutionen auch in einem stadtweiten Integrationsnetzwerk. Als ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit haben der Caritasverband, das Sozial- und Wohnungsamt und die WOBAU bereits einen Mieter-Leitfaden als Orientierungshilfe für Menschen mit Migrationsgeschichte herausgegeben.

Aufeinander zugehen

Dieses Heft ist derzeit in zehn verschiedenen Sprachen verfügbar und wird dem Mietvertrag beigelegt. „Die Broschüre ist so gut, dass wir schon Anfragen aus anderen Städten haben, die unsere Texte für ähnliche Publikationen nutzen möchten“, berichtet Nguyen Tien Duc nicht ohne Stolz. Er und seine Kollegen erleben unterdessen eine große Hilfsbereitschaft unter den Magdeburgern, wie sie berichten. Für die Begleitung von Ehrenamtlichen sowie die Verbindung zu den Asylbewerbern müssten jedoch noch Strukturen aufgebaut und finanzielle Fragen geklärt werden.

Besonders hilfreich für die neuen Nachbarn sei es, wenn Einheimische offen auf sie zugehen. Oder, wie Duc es sagt, einfach mal fragen: „Wie geht es Ihnen?“

Gewusst wo: Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum, Karl-Schmidt-Str. 5c



Amidou Traore berät Flüchtlinge im Caritaszentrum.

Infos in zehn Sprachen



Für Mieter mit Migrationshintergrund hat die WOBAU gemeinsam mit der Caritas und dem Sozial- und Wohnungsamt einen Mieterleitfaden in zehn

verschiedenen Sprachen herausgegeben. Er ist in allen Kundencentern der WOBAU erhältlich und kann unter www.wobau-magdeburg.de im Bereich „Mieterservice/Mietleitfaden“ heruntergeladen werden.



Die Mitglieder des Kneipp-Vereins tun gemeinsam regelmäßig etwas für die Gesundheit.

Die Kneippianer – gesund und gesellig

Verein bietet auf den Spuren Kneipps viele Kurse und ein buntes Vereinsleben

Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern.“ Das sagte einst Sebastian Kneipp, Namensgeber der Kneipp-Medizin und der sogenannten Wasserkur. In Magdeburg arbeitet ein Verein ganz im Sinne des bayerischen Priesters und Hydrotherapeuten und widmet sein Programm der Gesundheit seiner Mitglieder. 134 Übungsgruppen des Rehabilitations- und Gesundheitssports

machen das Vereinsleben abwechslungsreich und gesellig. Zu den Angeboten zählen beispielsweise Nordic-Walking-Kurse, Wassergymnastik oder Pilates.

Dazu kommen Eltern-Kind-Sportkurse oder auch Kurse zur Rehabilitation bei Wirbelsäulenerkrankungen. „Ziel unserer Präventionsangebote ist es, die Gesundheit nach individuell bestmöglichen Voraussetzungen zu fördern. Gern können Interessierte bei uns an einem von der Krankenkasse bezuschussten Angebot

teilnehmen“, lädt Geschäftsführer Thomas Gethe ein.

Wer Mitglied werden oder nähere Informationen zum Kneipp-Verein Magdeburg einholen möchte, kann sich gern zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle am Klaus-Miesner-Platz 1 informieren.

Gewusst wo: Kneipp-Verein Magdeburg e. V. aktiv & gesund, Telefon: 7 34 73 34, Internet: www.kneipp-verein-md.de

Neue Wege in der Pflege

Der Verein „Der Weg“ möchte Hilfebedürftigen und Angehörigen mit dem ambulanten Betreuungsdienst eine Stütze sein

Der Verein „Der Weg“ e.V., der Hilfe für psychisch Kranke und deren Angehörige in Magdeburg leistet, baut sein Angebot stetig aus: Seit Januar dieses Jahres bietet er für Versicherte mit einer Pflegestufe I bis III und/oder erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (auch Pflegestufe 0) Betreuungsleistungen und hauswirtschaftliche Hilfen an.

Insbesondere Menschen mit einer Demenzerkrankung soll der Dienst zugutekommen, da diese ein verstärktes Bedürfnis nach Sicherheit, Struktur und Aktivierung haben. Die Betreuung erfolgt individuell, kann aber auch gemeinschaftlich genutzt werden.

Begleitungsangebote zu Verwandten und Bekannten oder kulturellen Veranstaltungen bzw. Orten sind genauso Bestandteile dieser Arbeit wie auch die Unterstützung im Alltag: Sei es Hilfe im Haushalt oder bei der Suche und Durchführung von individuell passenden Aktivitäten wie z. B. Zeitunglesen, Musizieren, Tanzen, Basteln oder Sport treiben. Entscheidend ist, wel-

che Aktivitäten der zu Betreuende ausüben möchte und kann. Deshalb wird bei seinen Interessen, Fähigkeiten und Stärken angesetzt. Seine Persönlichkeit und Lebensgeschichte sind ebenfalls wichtig für die Betreuungsarbeit, um auf ihn eingehen zu können: Menschen mit Demenz können sich beispielsweise oft eher an weit zurückliegende Ereignisse erinnern, als an etwas, das sie vor ein paar Minuten erlebt haben. Manchmal ist es aber auch einfach nur wichtig, da zu sein, zuzuhören und Gesellschaft zu leisten, um dem Betreuten Sicherheit zu geben: Beispielsweise kann bei der Einnahme von Mahlzeiten über den Alltag und die Sorgen, die er mit sich bringt, geredet werden oder beim gemeinsamen Anschauen eines Fotoalbums von früheren Zeiten erzählt werden. Die Leistungen können mit den Pflegekassen abgerechnet oder selbst bezahlt werden.

Als Ansprechpartnerinnen stehen Katharina Schäfer und Lydia Wehner unter der Mobilfunknummer 0171/188 04 01 bzw. 0162/819 84 31 zur Verfügung.

Lydia Wehner vom ambulanten Betreuungsdienst des Vereins „Der Weg“.



„Magado“ macht die City zum Genuss

Aiman Elbay belebt gastronomische Topadresse in der City mit völlig neuem Konzept und Namen



Es ist geschafft: Nach dem Umbau des früheren Eiscafés und Restaurants ist gerade im „Zuckerbäckerbau“ der WOB AU an der Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Ernst-Reuter-Allee das neue „Magado“ eröffnet worden. Inhaber Aiman Elbay, bekannt als Betreiber des weiterhin geöffneten Restaurants „Ciao Ciao“, verfolgt an der seit Jahren ungenutzten Topadresse im Herzen der Stadt ein völlig neues Konzept.

Im Erdgeschoss lockt seit kurzem ein Burgerrestaurant die Besucher an. „In einer offenen Küche werden die Burger und weitere Speisen in den verschiedensten Variationen mit frischen Bio-Zutaten aus der Region zubereitet, auch mit vegetarischen Rezepten“, erklärt der Chef des Hauses. Dabei bietet das „Magado“ den kompletten Restaurantservice, ist also kein Schnellrestaurant, betont der Inhaber. Zum Start in den Tag lockt das Frühstücksbuffet ins „Magado“. In der zweiten Etage bietet außerdem eine Lounge Entspannung und Wohlfühlumgebung nicht nur zu Cocktails und Kaffeespezialitäten. Die Bar kann übrigens auch separat für Veranstaltungen und Feiern genutzt werden. In das Nachbargebäude Richtung Maritim wird mit einem italienischen Restaurant ebenfalls wieder kulinarisches Leben einziehen. Das Haus soll sich künftig insbesondere mit frischer Pasta und Fisch einen Namen in der Gastro-Landschaft machen.

Apropos Name: Bei der Namenswahl überließ Aiman Elbay nichts dem Zufall. „Magado“ versteht er als Ausdruck der Verbundenheit zur Stadt Magdeburg und ihrer großen Geschichte. Der Gastronom erklärt: „Magado“ war Bestandteil des Stadtnamens in seiner frühesten bekannten Form ‚Magadoburg‘ in einer Urkunde aus dem Jahr 805!“ Die Zukunft indes soll seinem neuen Lokal in der City gehören.

IM ALTER NICHT ALT AUSSEHEN.



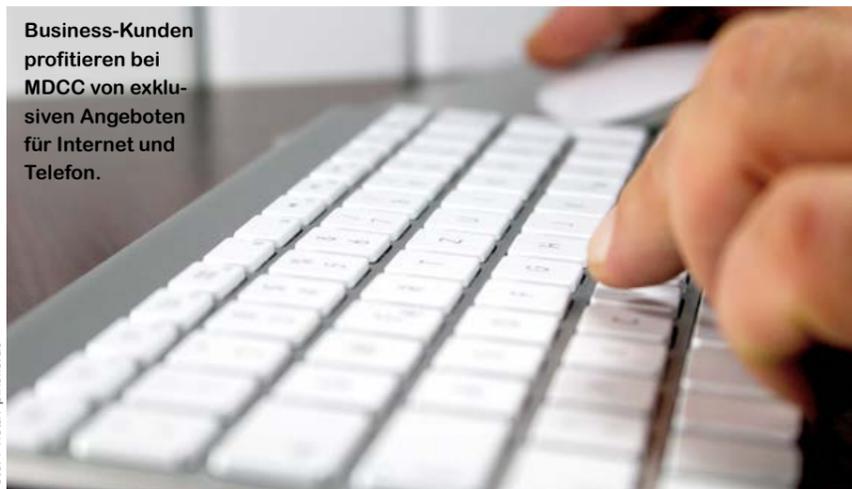
Wollen Sie im Alter gut aussehen? Dann müssen Sie privat vorsorgen. Nur so sind Sie bei der Absicherung Ihrer Arbeitskraft, der Familie und des Ruhestandes auf der sicheren Seite. Starten Sie jetzt Ihre Mission Zukunft.

Lebenslang, lebenswert leben – wir beraten Sie gern:

- in jeder ÖSA Agentur
 - überall in der Sparkasse
 - im ÖSA Kundendienst Center
- Tel.: 0391 7 367 367

ÖSA Versicherungen

Finanzgruppe



Business-Kunden profitieren bei MDCC von exklusiven Angeboten für Internet und Telefon.

Foto: i-vista / pixelio.de

Optimal verbunden

Mit mehr als 500 Gewerbeeinheiten zählt die WObAU zu den größten Anbietern von Gewerbeflächen in Magdeburg. Für die ansässigen Unternehmer in Handwerk und Gewerbe, natürlich auch für Ärzte und Apotheker, bietet unser Partner MDCC komfortable Kommunikationsmöglichkeiten. Mit der Produktschiene „MDCC-BUSINESS“ werden exklusiv für diese Zielgruppe preiswerte und zuverlässige Kommunikationswege bereitgestellt. Die verfügbaren Internetgeschwindigkeiten reichen bis zu 100 Mbit/s im Download und unterliegen durch den Flatrate-Tarif keiner Drosselung. Auch der im Paket enthaltene Telefonanschluss bietet eine Flatrate für unbegrenztes Telefonieren ins deutsche Fest-

netz. Vielfältige Anschlussmöglichkeiten werden effizient und günstig über eine AVM FRITZ!Box realisiert. Eventuell bereits vorhandene ISDN-Technik (z.B. TK-Anlagen) kann somit problemlos weiter verwendet werden. WObAU-Gewerbemietler können ausführliche Informationen zu den MDCC-BUSINESS Produkten unter www.mdcc.de abrufen. Für eine persönliche Beratung können sich diese gern telefonisch an 0391/587 45 55 oder per E-Mail an gewerbe@mdcc.de wenden. Übrigens: Auch große Unternehmen, wie z.B. die Stadtparkasse Magdeburg, Volksbank Magdeburg, MVB und auch die WObAU, vertrauen auf spezielle MDCC-Geschäftskundenanschlüsse im Internet- und Telefonbereich.

Das Beste fürs Geschäft

Dieses Produkt haben wir speziell für Handwerk und Gewerbe entwickelt.

Alles was Sie brauchen:

- ✓ Internet
- ✓ Telefon
- ✓ inkl. Technik

Jeweils als Flatrate¹ mit bis zu 100 Mbit/s² schnell surfen: Das ist MDCC-Business.

www.mdcc.de
0391/587 4555

ab
29,90
EUR mtl.¹



¹Voraussetzung ist der Anschluss der Immobilie an das MDCC-Breitbandnetz. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Telefonflatrate ins dt. Festnetz (außer Sonderrufnummern). Kein Call by Call und Preselection möglich. Kostenlose Bereitstellung Modem (25,00 EUR Kautions). Alle Preise inkl. MwSt.
²Die Internetgeschwindigkeit von max. 100 Mbit/s im Download gilt für MDCC-Business 100. Preis für MDCC-Business 100 ist 59,90 EUR mtl. (nicht in allen Anschlussgebieten verfügbar)

Die WobauCARD bringt neue Schnäppchen



Die WobauCARD, der unschlagbare Helfer bei der Schnäppchenjagd, ist gerade wieder aktualisiert worden. „Wir freuen uns, dass wir auch dieses Mal wieder rund 100 Händler dabei haben, die den Inhabern der CARD tolle Rabatte einräumen“, berichtet Projektleiterin Klaudine Schönemann.

Besonders interessant ist ein Angebot der Wohnecke auf dem Breiten Weg. Hier gibt Geschäftsinhaber Ronald Bahrs seinen Kunden ab Oktober vier Wochen lang 20 Prozent Rabatt auf alle Küchen. Da lohnt sich das Vorbeischaun! Wer



Klaudine Schönemann ist Projektleiterin für die WobauCARD.

sonst noch alles mitmacht, ist schnell zu erkennen. „Halten Sie Ausschau nach den WObAU-Schieferfahnen. Diese werden bei den Händlern, Gastronomen oder beim Dienstleister gut sichtbar aufgestellt und verkünden, welche Schnäppchen gegen Vorlage der Karte aktuell erhältlich sind“, sagt Klaudine Schönemann weiter.

Seit sechs Jahren gibt es die kostenlose WobauCARD für Mieter bei der Wohnungsbaugesellschaft. Alle Informationen dazu sind auch in den WObAU-Kundencentern erhältlich. Außerdem können sich Schnäppchenjäger im Internet über die Einsatzmöglichkeiten informieren. Die Adresse: www.wobau-magdeburg.de/wobau_card.asp.

Frauensportstudio erstrahlt in neuem Glanz

Seit fast elf Jahren trainieren Frauen ganz unter sich im Sportstudio „Fitness Class Women“ auf dem Breiten Weg. Nun hat es ein „Facelifting“ bekommen

Acht Wochen lang gingen im „Fitness Class Women“ die Gewerke ein und aus. „Alle Bereiche wurden renoviert und neu gestaltet“, erzählt Geschäftsführerin Nicole Meyer. „Außerdem sind in den Sanitärbereichen neue Fliesen gelegt und die Umkleieräume vergrößert worden.“ Nun sind die Baumaßnahmen abgeschlossen und die Studiogäste können das neue Ambiente wieder ungestört genießen.

Fitnessstraining, Gerätetraining, Cardio- und Vibrationstraining, dazu zahlreiche Kurse: Im „Fitness Class Women“ stimmt nicht nur das Ambiente, sondern auch das Angebot. „Bei uns können die Damen auf ganz verschiedene Arten ihren Körper trainieren. Mit einem individuellen Trainingsplan helfen wir ihnen hier vor Ort, das richtige Programm zu finden“, erklärt Trainingsleiter Alexander Schramm. „Dazu gibt es auf Wunsch auch eine Ernährungsberatung“.

Auch das höchst effektive EMS-Training (Elektro-Muskelerstimulation) können die Sportlerinnen hier unter fachkundiger Anleitung absolvieren. Dieses Programm findet in der unteren Etage des Fitness-Studios statt und ist als einziges auch für Männer offen. Mit Ausnahme des EMS-Trainings ist das Programm des Stu-

dios jedoch gänzlich dem weiblichen Geschlecht vorbehalten. Dieses Konzept hat sich bewährt, das demonstriert der treue und große Kundenstamm. „Manchmal fühlen sich Frauen untereinander einfach wohler, unbeobachtet. Zum Teil haben sie auch andere Ansprüche an ihr Training und an das Umfeld beim Sport. Darauf gehen wir hier gezielt ein“, erklärt die Geschäftsführerin.

Auch in Sachen Wellness ist das „Fitness Class Women“ ganz auf die Wünsche der Damen abgestimmt. So gibt es neben klassischen Massagen auch eine Hydro-Jet-Massage, die den Körper mit einem Wasserstrahl massiert. Zwei Saunen sorgen zusätzlich für Wohlbefinden. Auf einer neuen Solariumsbank kann auch an Regentagen Sonne getankt werden. Die Möglichkeit einer Kinderbetreuung lässt alle Mütter sorgenfrei trainieren.

Wer nun Lust bekommen hat, im frisch renovierten „Fitness Class Women“ auf seine Top-Herbstfigur hinzuarbeiten, sollte auf dem Breiten Weg (Nordabschnitt/ neben Rossmann) vorbeischaun. Aktuelle Angebote finden Interessierte auf der Homepage des Studios unter www.fitness-class-women.de. Öffnungszeiten des Sportstudios in der City sind: Montag



Nicole Meyer (vorn), Partner Alexander Schramm und die Mitarbeiterin Angelika Borgartz sind im Studio „Fitness Class Women“ für die Besucherinnen da.

bis Donnerstag 8.30 bis 21.30 Uhr, Freitag 8.30 bis 20 Uhr und Sonnabend, Sonntag von 9 bis 13 Uhr.

Gewusst wo: Fitness Class Women, Breiter Weg 125a, Telefon: 0391/506 89 80

PREISWERTE MEDIKAMENTE IN MAGDEBURG



apo-rot
**INTERNET-
PREISE
VOR ORT**

apo-rot Apotheke am Theater

Breiter Weg 40 | 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5419670 | Fax: 0391 5419671 | E-Mail: magdeburg@aporo-partner.de

www.apo-rot.de



* bezogen auf den UVP des Herstellers bzw. den Apothekenverkaufspreis (AVP); gilt nicht für rezeptpflichtige Medikamente und Bücher. (AVP = verbindlicher Abrechnungspreis gemäß der sog. Lauer-Taxe, der bei Abgabe des jeweiligen Produktes zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung berechnet wird.)

Im Internet unter www.apo-rot.de oder in unserem Katalog finden Sie bis zu 200.000 Artikel. Selbstverständlich können Sie auch weiterhin Ihre Rezepte bei uns einlösen.

Süße Träume aus dem Orient

Arabische, türkische oder auch iranische Köstlichkeiten können die Kunden von „Safran Backwaren“ auf der Otto-von-Guericke-Straße 10 erwerben. Hier verkaufen Rahele Nurieva und ihr Mann Farzam Alimohammadi kleine, süße Gebäck-Häppchen aus fernen Ländern.

Das bei uns recht bekannte „Baklava“, eine Blätterteig-Süßigkeit aus dem Nahen Osten, gibt es hier beispielsweise mit ganz verschiedenen Füllungen, darunter gebrannten Pistazien, Walnüssen oder Cashewnüssen. Viele der Spezialitäten in der Konditorei sind jedoch nicht nur lecker, sondern auch ohne Zucker. Denn oftmals werden sie beispielsweise mit Datteln gefüllt, welche natürliche Süße spenden. Überhaupt klingen die Grundzutaten der meisten Köstlichkeiten bei „Safran Backwaren“ wie aus einem orientalischen Traum. Rosenwasser, Reismehl, Vanille, Pistazien: Aus diesen und anderen feinen Gaben werden mehr als 30 Sorten Gebäck gezaubert, eines verführerischer als das andere. „Alles ohne Zusatzstoffe, vieles ist auch vegetarisch oder vegan“, erzählt Farzam Alimohammadi.

Rahele Nurieva und ihr Mann Farzam Alimohammadi



95 Prozent der Kunden sind Deutsche, die oft erst zaghaft, dann doch umso neugieriger, die Auslagen erkunden. „Ich möchte erst mal selbst einige der Sachen probieren. Dann kommen sie auf die Kaffeetafel“, sagt eine Kundin lächelnd beim Einkauf. Auch einen guten arabischen Kaffee, am besten mit einer Prise Kardamom, kann man hier trinken. Alles in allem ein exotischer Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Geöffnet ist montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 9 bis 20 Uhr.

Gewusst wo: Safran-Backwaren & Konditorei, Otto-von-Guericke-Straße 10



Nancy Wilke von der Barmer GEK begrüßt Besucher in der neuen Geschäftsstelle.

Neue City-Geschäftsstelle der Barmer GEK eröffnet

Sachsen-Anhalts größte Ersatzkasse, die Barmer GEK, hat mit Ihrer City-Geschäftsstelle in Magdeburg neue Räume bezogen. „Seit August sind wir im Breiten Weg 30 unmittelbar neben dem Katharinenturm zu finden“, sagt Regionalgeschäftsführer Marco Reising: „Unsere neue Geschäftsstelle bietet auf großzügigen 260 Quadratmetern viel Platz für unsere Mitarbeiter und Kunden. Das ist eine erhebliche Verbesserung, die sich auch im erweiterten Service niederschlagen wird.“

So werden die Versicherten der Barmer GEK künftig von acht Kundenberatern betreut, die montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 18.30 Uhr und freitags bis 16 Uhr für die Kundenanfragen bereit stehen. „Unsere Geschäftsstelle betreut rund 29.000 Versicherte im Norden und Osten Magdeburgs, im Altkreis Burg sowie im Altkreis Wolmirstedt“, erläutert Geschäftsführer Reising. Der 45-Jährige leitet seit Ostern die City-Geschäftsstelle in der Landeshauptstadt und hat zuvor bereits die Burger Geschäftsstelle der Barmer GEK unter seinen Fittichen gehabt. Er kommt selbst aus der Region, wohnt hier und kennt die Befindlichkeiten der Menschen. „Das ist ganz sicher kein Nachteil für unsere Arbeit“, bestätigt Reising schmunzelnd: „Für unsere Versicherten zählt zuerst einmal die Erreichbarkeit. Und die hat sich gegenüber der alten Geschäftsstelle in der Julius-Bremer-Stra-

ße noch einmal verbessert. Die neuen Geschäftsräume liegen unmittelbar an der Straßenbahnhaltestelle Breiter Weg. Zentraler geht es kaum noch.“ Auch für Autofahrer ist die neue Geschäftsstelle gut erreichbar, gibt es doch am Katharinenturm ausreichend Parkplätze.

„Zudem ist alles heller und freundlicher eingerichtet, einfach zeitgemäßer“, findet der Regionalgeschäftsführer. Beim Raumkonzept wurde auch das Thema Diskretion und Datenschutz stärker berücksichtigt. „Nicht zu vergessen: Wir haben unseren Service erweitert und besuchen unsere Versicherten auf Wunsch auch zu Hause.“ Das ist nicht nur für ältere Menschen und entlegene Dörfer eine interessante Option, sondern auch bei schwerwiegenden Krankheitsfällen oder Unfällen ein geschätztes Angebot.

„Aber auch telefonisch und übers Internet oder per Handy-App können die Versicherten uns gut erreichen“, sagt Reising. So steht das Internetportal „Meine Barmer GEK“ unter www.barmer-gek.de/124402 rund um die Uhr bereit. Der E-Mail-Service unter service@barmer-gek.de wird ebenso rege genutzt. Auch stehen kompetente Berater unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/333 10 10 an sieben Tagen in der Woche bereit.

Gewusst wo: Barmer GEK, City-Geschäftsstelle, Breiter Weg 30



Regionalgeschäftsführer Marco Reising zeigt eine der modernen Beratungsiseln.



Bremerin gewinnt WOB AU-Pokal

Shinnai hieß am 22. August der Sieger beim Rennen um den Preis der WOB AU auf der traditionsreichen Galopprennbahn in Magdeburger Herrenkrug. Der vier Jahre alte Wallach aus dem Stall AFP-Racing lag beim Ausgleich IV über 1800 Meter nach engem Kampf am Ende mit einem Hals Vorsprung an der Spitze. Peter Lackner, Prokurist und künftiger Geschäftsführer der WOB AU

(kleine Foto, r.), überreichte den Siegpokal an Jockey Monique Lübcke. Die 32-jährige Bremer Amateurreiterin, die erst seit 2014 bei Rennen startet, war auf Shinnai in Magdeburg zu ihrem ersten Sieg überhaupt galoppiert und sorgte mit diesem Triumph für einen kleinen Paukenschlag. Der nächste Renntag im Herrenkrug ist übrigens am 10. Oktober. Fotos: Michael Schmidt

Tipp: Bei uns ist Ihr Gast König

Gäste hat man gern um sich. Sie kommen zu Familienfeiern, Veranstaltungen oder einfach mal so. Wenn die eigene Wohnung keinen oder nur ungenügend Platz zum Übernachten bietet, hat die WOB AU einen besonderen Service im Angebot. In ganz Magdeburg werden über die Wohnungsbörse am Ulrichplatz gut ausgestattete und geräumige Gästewohnungen und moderne Apartments angeboten, in denen es den Gästen an nichts mangelt. Eine Buchung ist in der Regel kurzfristig und für verschiedene Zeiträume möglich. Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Übernachtungen, ist aber, im Vergleich zu einer Hotelübernachtung, bedeutend günstiger. Alle Wohnungen, egal ob mitten in der City oder im ruhigen Norden, verfügen über TV-Kabelanschluss, Küche und moderne Bäder mit Badewanne oder Dusche. Die Ein-, Zwei- oder Dreiraum-Apartments bieten Schlafmöglichkeiten für bis zu vier Personen. Auch die Möglichkeit einer Aufbettung für Kinder besteht. Wenn also wieder Besuch naht – anrufen oder direkt in der Wohnungsbörse vorbeischaun.

Gewusst wo: WOB AU-Wohnungsbörse, Ulrichplatz 6, Telefon: 0391/610 42 00

Herbstfest am Katharinenturm

10.10.2015
10.00 - 13.00 Uhr

Ausstellung zur Katharinenkirche in der Konferenzetage mit Panoramablick auf die Stadt

- + Originelle Spendenaktion mit attraktiven Preisen
- + Autorennbahn, Kinderschminken, Glücksrad mit dem WOB AU-Spatz
- + Kulinarisches aus dem EDEKA-Markt und weitere Überraschungen rund um den Katharinenturm

Panoramatickets sind, am Stand des Kuratoriums auf dem Rathausfest am 3.10.2015, gegen eine Spende von 2,00 Euro erhältlich.

www.katharinenportal-magdeburg.de



KATHARINENTURM

Vielen Dank für die Blumen!

Die schönsten Bilder und die Preisträger des Balkonwettbewerbs von „hallo nachbar!“

Mieteraktion



So bunt war der Sommer bei Franz Nicolaus in der Regierungsstraße.



Der Balkon von Marianne und Hans-Werner Koch, Regierungsstraße.



Blütenpracht auf Balkonen bei Elsa Gemper in der Bertolt-Brecht-Straße



Üppiges Grün und Blick zum Katharinenturm: Hannelore Sander entspannt gern beim Lesen in ihrer grünen Oase auf Balkonen im Breiten Weg.



Helga und Ronald Bienfang gestalten jedes Jahr mit viel Liebe ihren Balkon in der Wiener Straße. Gern ist hier auch Enkelin Jeanie zu Gast.



So schön grünt und blüht es bei Carmen Neumann in der Reichelstraße.



Reform blüht auf – dank Peter Lukaszcyk aus der Apollostraße.



Der Balkon von Silvio Besecke in der Hermann-Hesse-Straße.



Kinder und Erzieher der WOBABU-Paten-Kita „Knirpsenland“ in der Semmelweisstraße bepflanzen insgesamt 20 Balkonkästen und sechs Blumenkübel. „hallo nachbar!“ überraschte die Kids zur Belohnung mit Freikarten für den Elbauenpark und die Sommerrodelbahn.



So genoss Familie Eshtokina den Sommer in der Leiterstraße.

Der Sommer hat bereits den Rückzug angetreten und die ersten bunten Blätter läuten den Herbst ein. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, blicken wir in dieser Ausgabe von „hallo nachbar!“ aber mit den schönsten Fotos aus unserem diesjährigen Balkonwettbewerb noch einmal auf besondere Weise auf den Sommer in Magdeburg zurück. Ob in der Altstadt, in Reform oder in der Curiesiedlung: Überall ließen die Mieter

ihre Viertel viel mit Leidenschaft und dem berühmten grünen Daumen aufblühen und machten den Sommer auf Balkonen so richtig bunt. Auch die Kids aus dem „Knirpsenland“ pflanzten fleißig mit und sandten Blumen Grüße aus der Semmelweisstraße an die Redaktion. Vielen Dank dafür und an alle kleinen und großen Balkongärtner, die ihren Stadtteil bunter gemacht sich an unserer Mieteraktion beteiligt haben! Unsere Jury hatte

es nicht einfach, aus allen Einsendungen die fünf Gewinner zu küren. Jeweils zwei Jahreskarten für den Elbauenpark gingen an **Hannelore Sander** aus dem Breiten Weg, **Helga Bienfang** aus der Wiener Straße, **Sandra Moltrecht** aus der Jakobstraße, **Carmen Neumann** aus der Reichelstraße. Die Kids vom „Knirpsenland“ können sich außerdem auf einen gemeinsamen Tag im Elbauenpark freuen. Herzlichen Glückwunsch!

Ferienspaß mit der WOBAU



Zum Start in die Sommerferien hatte die WOBAU für ihren großen Ferienspaß bereits zum zweiten Mal jede Menge Hüpfburgen, Wasserspielgeräte und andere Attraktionen im Elbauenpark aufgebaut. Auch eine kleine Fußballarena und ein Motorsport-Parcours für Kids mit Elektroquads luden zum Sommerspaß unter freiem Himmel ein. Auf dem Bungee-Trampolin ging es für die Kleinen hoch hinaus. Hunderte Mädchen und Jungen aus Magdeburg und der gesamten Region strömten in den Park, um ausgelassen zu toben und ihre ersten schulfreien Tage zu genießen.



Von Hochhaus zu Hochhaus



Magdeburgs größtes Hochhaus in der Jakobstraße 3a/b ist 40 Jahre alt geworden. Die Bewohner feierten Anfang Juli das Jubiläum im Katharinenturm am Breiten Weg und luden dazu Gäste wie Magdeburgs Bürgermeister und WOBAU-Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Zimmermann (Bild unten rechts) und WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla (Bild Mitte) ein. In der Konferenztagung des Turms schwelgten die Mieter des „Riesen“ nicht nur in Erinnerungen, sondern genossen neben einigen Gaumenfreuden auch den grandiosen Ausblick u.a. auf ihr Hochhaus.



WOBAU live in der City



Ein abwechslungsreiches Info- und Unterhaltungsprogramm bot die Messe „WOBAU live“ am 5. September auf dem Breiten Weg vor dem Café Flair. Marius Sowislo, Kapitän des 1. FC Magdeburg, und Torwart Lukas Cichos waren von Autogrammjägern dicht umlagert (Foto oben). An den Messeständen erhielten die Besucher vom WOBAU-Team Informationen rund um das Wohnen und Mietangebote in den verschiedenen Magdeburger Quartieren. Die Kids hatten beim Basteln und Karussellfahren sowie auf den Hüpfburgen ihren Spaß. Am Glücksrad begrüßte auch WOBAU-Maskottchen WObi Spatz die Gäste.



So sind wir für Sie erreichbar: Alle Anlaufstellen der WOBAU im Überblick

<p>Kundencenter Süd (Reform, Beimssiedlung, Diesdorf, Stadtfeld, Schilfbreite, Sudenburg, Lemsdorf, Ottersleben) Flechtinger Straße 22a, 39110 Magdeburg Leiterin: Kerstin Willenius Telefon: 0391/610-4640, Fax -4666</p> <p>montags 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit mittwochs 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet freitags 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet</p> <p>Vermietungsshop montags nach Vereinbarung dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr mittwochs nach Vereinbarung donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr freitags/samstags nach Vereinbarung</p> <p>WOBAU-Service Büro Reform (Reform, Lindenhofsiedlung, Leipziger Straße, Friedenhöhe, Schilfbreite) Apollostraße 11, 39118 Magdeburg Telefon: 0391/610 38-00 bis -04, Fax: 610 3809</p> <p>montags nach Vereinbarung dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr mittwochs nach Vereinbarung donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr freitags/samstags nach Vereinbarung</p>	<p>Kundencenter Mitte (Stadtzentrum, Cracau) Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg Leiterin: Michaela Schimmitat Telefon: 0391/610-4424, Fax -4405</p> <p>montags 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit mittwochs 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet freitags 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet</p> <p>Kundencenter Nord (Nord, Neustädter See, Kannenstieg, Nordwest, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Curiesiedlung, Rothensee, Olvenstedt) Moritzstraße 1-2, 39124 Magdeburg Leiterin: Sabine Ziepel Telefon: 0391/610-4130 o. -4131, Fax: -4215</p> <p>montags 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 14.00 bis 18.00 Uhr Sprechzeit mittwochs 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr Sprechzeit 09.00 bis 15.00 Uhr geöffnet freitags 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet</p> <p>Vermietungsshop montags nach Vereinbarung dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr mittwochs nach Vereinbarung donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr freitags/samstags nach Vereinbarung</p>	<p>WOBAU-Service Büro Neustädter See Pablo-Neruda-Straße 11, 39126 Magdeburg Telefon: 0391/610 42-81 und -82</p> <p>dienstags 09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr donnerstags 09.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung</p> <p>Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung Universitätsplatz 13 39106 Magdeburg Telefon: 0391/610-4424, Fax -4405</p> <p>Gewerbemanagement/ Vermietungsmanagement Universitätsplatz 13, 39106 Magdeburg Telefon: 0391/610-4416, Fax -4303</p> <p>WOBAU-Wohnungsbörse Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg Telefon: 0391/610-4444, Fax -4209</p> <p>Montag bis Donnerstag 09.00 bis 17.30 Uhr Freitag 09.00 bis 17.00 Uhr Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)</p> <p>WOBAU-Zentrale Wilhelm-Höpfner-Ring 1, 39116 Magdeburg Telefon: 0391/610-5, Fax -3999</p> <p>Internet: www.wobau-magdeburg.de</p>
---	--	--

hallo nachbar!

Ihr direkter Draht in die Redaktion:
Telefon 0391/6 10 32 10 und 0391/6 10 32 11
E-Mail: hn@presstige-magdeburg.de



Personalleiterin Gabriele Specht, Michele Denise Ackert, Eva-Marie Petzoldt, WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla, Anja-Jane Wolf und Ausbilderin Cornelia Schütze (von links) in der Konferenzetage des Katharinenturms.

Start in eine spannende Zukunft

Drei Azubis haben bei der WOBAU ihre Ausbildung begonnen. Sie waren aus rund 130 Bewerbungen ausgewählt worden

Für drei junge Frauen hat Anfang August die Berufsausbildung bei der WOBAU begonnen. Eva-Marie Petzoldt (19) geht nach einem Ausbilder-Wechsel nun als Immobilienkauffrau in das zweite Lehrjahr, während Anja-Jane Wolf (16) ihre ersten Schritte in diesen Beruf wagt. Michele Denise Ackert (18) tritt ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement an.

„Wir haben rund 130 Bewerbungen bekommen. Diese Zahl ist in jedem Jahr ähnlich hoch“, erzählt Cornelia Schütze, zuständig für die Ausbildung bei der WOBAU.

Engagement gezeigt

In den Vorstellungsgesprächen sei sie von der Überzeugungskraft der drei Bewerberinnen beeindruckt gewesen: „Anja-Jane Wolf zum Beispiel ist erst 16 Jahre alt. Doch sie hat Engagement gezeigt, war schon in der 8. Klasse zu einem Praktikum bei uns und zuletzt häufig bei den Ausbildungsmessen sowie Veranstaltungen der Ausbildung an unserem Stand“, erinnert sich Cornelia Schütze. „Sie wusste genau, was sie wollte und hat zielstrebig da-

So wird man WOBAU-Azubi

Für 2016 sucht die WOBAU bereits wieder neue Auszubildende. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2015. Nähere Informationen unter www.wobau-magdeburg.de oder bei Ausbildungsleiterin Cornelia Schütze, Telefon 0391 / 6 10 33 13. Im Auswahlverfahren arbeitet die WOBAU mit der IHK Magdeburg bei Bewerbertests zusammen.

rauf hingearbeitet. Das hat uns gefallen.“ WOBAU-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla ließ es sich nicht nehmen, die Azubis zum Ausbildungsstart mit einem Rundgang durch den Katharinenturm zu begrüßen. Die ersten Tage waren sichtlich beeindruckend für die Mädchen. „In den ersten Tagen bekommen die Azubis sehr viel Input“, sagt die Ausbildungsverantwortliche. „Alles ist neu, der Tagesablauf ist verändert, Informationen gibt es in Hülle und Fülle, damit der Ausbildungsstart auch erfolgreich wird.“ Die drei Azubis sind bei der WOBAU als Ausbildungsun-

ternehmen bestens aufgehoben. Die jungen Menschen werden effektiv auf die Berufswelt vorbereitet. Besonders attraktiv ist der Erhalt des „Europapasses Mobilität“, welchen die WOBAU im Rahmen von Austauschprogrammen ermöglicht.

Auslandserfahrung dokumentiert

In Verbindung mit Lernaufenthalten im europäischen Ausland ist dieses Dokument ein wertvolles Zertifikat. Es dokumentiert Lernerfahrungen jeder Art, jeden Niveaus und jeder Zielsetzung. Vom Europass profitieren alle Beteiligten: Teilnehmende an Lernaufenthalten können ihre erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen nachvollziehbar dokumentieren, Personalverantwortliche in Unternehmen können sich ein genaues Bild von den im Ausland erworbenen Fähigkeiten machen und deren Qualität besser einschätzen.

Auch beim Einsatz des Dokuments bei Bewerbungen ist ein aussagekräftiger Europass von Vorteil – sowohl für die Bewerberinnen und Bewerber als auch für die potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Glückspilz auf dem Olymp

WOBAU-Mieterin ist Magdeburgs Gewinnspielkönigin

Magdeburgs vielleicht größter Glückspilz wohnt bei der WOBAU: Unsere Mieterin Regina Brand hat eine Leidenschaft für Gewinnspiele und Preisausschreiben. So räumte sie schon mal 10.000 Mark oder einen Karbikurlaub ab. Nun war ihr auch die WOBAU-Glücksfee hold. Bei der Verlosung von Freikarten für den Magdeburger Schlagerolymp, die in der Sommerausgabe von „hallo nachbar!“ abgedruckt war, wurde die Magdeburgerin abermals gezogen.

Als sich dann Nino de Angelo, Michelle, Bernhard Brink, Norman Langen oder Frank Zander zur Schlagerparty am 25. Juli auf dem Domplatz das Mikro in die Hand gaben, war eine Frau mittendrin im Getümmel unter Tausenden Fans: WOBAU-Mieterin Regina Brand. „Es war ein wunderbarer Nachmittag. Wir konnten tolle Auftritte genießen!“, berichtet sie. Doch

auch ein Glückspilz hat mal Pech: „Leider machte uns am Abend das Unwetter einen dicken Strich durch die Rechnung“, sagt sie. Da halfen dann auch die Regencapes, die auf dem Festgelände verteilt worden waren, nichts mehr.

Für Regina Brand kein großes Problem: Inzwischen ergatterte sie bereits wieder Konzertkarten bei einem Gewinnspiel – diesmal für das große Open-Air „Stars for free“, das Ende August im Stadtpark über die Bühne ging. Dort freute sie sich unter anderem besonders auf Andreas Bourani, wie sie verriet. „Ich liebe das Rätseln, mache aber nur bei seriösen Aktionen mit“, versichert die unternehmungslustige Magdeburgerin.

Mal sehen, welchen Preis sie als nächstes abräumt. „hallo nachbar!“ wünscht jedenfalls weiter viel Glück!



WOBAU-Mieterin und Glückspilz Regina Brand mit ihren gewonnenen Schlagerkarten.

Möbel für ein schönes Zuhause

Die Wohnecke

Für Ihr schönes neues Zuhause finden Sie bei uns in der Wohnecke eine große Auswahl an Polstermöbeln und -betten, Kleiderschränken und Kleinmöbeln. Bequem, individuell und schön! Und das alles auch in Sondermaßen.

Gern beraten wir Sie auch zu Hause, um gezielte Tipps für eine gemütliche Einrichtung zu geben! Neben neuen und zeitlos schönen Möbeln für ein wohliges Heim erhalten Sie in der Wohnecke auf Wunsch auch alles rund ums Einrichten aus einer Hand mit nur einem Ansprechpartner. Die Wohnecke arbeitet dabei eng mit regionalen Fachfirmen zusammen.

Polstermöbelmeister Ronald Bahrs bietet Ihnen selbstverständlich auch die Aufarbeitung von geliebten Möbelstücken aus alten Zeiten an!

Die Wohnecke bietet in ihrem modernen Küchenstudio Burger Küchen mit dem gesamten Service für Einbauküchen nach Maß an – von der Auswahl bis zum Aufbau!

So sind wir zu erreichen: Breiter Weg 119 (gegenüber dem Katharinenturm)
Telefon 0391 541 24 58, E-Mail: Diewohnecke@arcor.de, www.die-wohnecke.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 bis 18 Uhr, Sa 09.30 bis 14 Uhr

LUST AUF KINO?

Wir suchen freundliches Servicepersonal!

- ab sofort
- bis 29.02.2016 (ggf. länger)
- in studentischer (16 h/Woche) oder
- in Teilzeitbeschäftigung (30 h/Woche)

Du arbeitest **eigenständig** und gern mit Gästen, übernimmst **Verantwortung** und kannst auch im **Wechseldienst** und am **Wochenende?**

Dann freuen wir uns über deine schriftliche Bewerbung!

CinemaxX Cinetainment GmbH
c/o CinemaxX Magdeburg
Kantstr. 6
39104 Magdeburg
bl_magdeburg@cinemaxx.com

STUDIO 63 präsentiert:



Last Eden

UNTERWASSER FOTOGRAFIE VON
ALEXANDER JÖDECKE



GROßE FOTOAUSSTELLUNG
10.10. - 12.12.2015

ALTE STAATSBANK AM DOM MAGDEBURG

Breiter Weg | Lothar-Kreyssig-Straße 1 | 39104 Magdeburg

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag 13:00 - 19:00 Uhr

Galerie-Ticket vor Ort: Erwachsene 6 EUR / Ermäßigt 4 EUR

Event-Ticket an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter

www.the-last-eden.com | www.studio-63.de

10.10.2015

Vernissage

07.11.2015

Maskenball

12.12.2015

Finissage

